

Flüsterwitze aus Polen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 22

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-612173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flüsterwitze aus Polen

Ein nach Amerika ausgewanderter Pole berichtet seinen Verwandten: «Hier ist es wie bei euch – für Zlotys kann man nichts kriegen, für Dollars alles!»

*

Die Amerikaner fliegen zum Mond und sehen, dass die Russen bereits gelandet sind und den Mond rot anstreichen. Sie funken nach Houston: «Was sollen wir tun, die Russen streichen den Mond rot an?»

Antwort: «Wartet!»

Neuer Funk: «Jetzt sind sie fertig.»

Antwort von Houston: «Schreibt darauf: Coca-Cola.»

*

Der Kleine kommt zum Vater: «Papi, hast du die grossartige Neuigkeit schon gehört?»

«Nein, was?»

«Die Russen sind auf den Mond geflogen!»

«Alle?»

«Nein, nur einer.»

«Schade, dann ist das gar nicht so grossartig.»

*

Ein Mann will Geld auf der Bank anlegen. Er fragt: «Was passiert mit meinem Geld, wenn die Bank pleite geht?»

«Dann bezahlt der Staat.»

«Und wenn der Staat nicht mehr ist?»

«Dann bezahlt die Partei.»

«Und wenn die Partei nicht mehr ist?»

«Dann bezahlt die Sowjetunion.»

«Und wenn die Sowjetunion nicht mehr existiert?»

«Das sollte Ihnen das Geld allerdings noch wert sein!»

*

Frage an Radio Eriwan: «Was soll ich tun, ich habe die Aufträge erhalten, den Sozialismus und eine Scheune aufzubauen. Welches soll ich zuerst beginnen?»

Antwort: «Zuerst den Sozialismus, für die Scheune ist sowieso kein Material vorhanden.»

*

Toilettenpapier ist sehr rar, da begegnet ein Mann mit einer Kette WC-Papierrollen einem Freund. Dieser fragt: «Wo hast du sie gekauft?» Antwort: «Ich habe sie doch nicht gekauft, ich bringe sie eben aus der Wäsche-
rei.»
E Sch

Sch

Neocid[®]

die elegante Art Insekten loszuwerden

- geruchlos, unauffällig
- wirkt 7 Wochen
- kostet weniger als Fr. 5.-

Giftklasse 4 und 5
Warnung auf Packung beachten

CIBA-GEIGY

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Waschmittelfabrikanten in Zukunft jedes Jahr freiwillig einen à-fonds-perdu-Beitrag leisten wollen, damit unsere Kläranlagen mit einer wirksamen dritten Stufe ausgerüstet werden können, um die Waschmittelfosphate abzubauen. Sie wollen lieber abwarten, bis sie eines Tages nach dem Verursacherprinzip gesetzlich dazu gezwungen werden.

Sch

Pünktchen auf dem i



öff

Passender Name

Ein neues Restaurant in einer kleinen Gasse in Nizza nennt sich «Dantes Inferno». Und darunter steht «Geheizter Saal».

Billiger Einkauf

«In Mexiko kann man angeblich für drei Dollar drei Pfund Zucker, ein Pfund Kaffee, einen Viertelliter Whisky und eine Frau kaufen.»

«Der Whisky wird schon nichts wert sein.»